

Kirchhellen springt auf ein höheres Niveau

Reiten: Frühlingsturniere des Ländlichen Reit- und Fahrvereins

KIRCHHELLEN. Die Frühlingsturniere des Ländlichen Reit- und Fahrvereins Kirchhellen haben eine lange Tradition. Seit dem Umzug auf den Hof Dieckmann sind die „Ländlichen“ aber auf eine neue Qualitätsstufe gelangt.

Dieses Level wird im Springsektor in diesem Jahr noch ein wenig angehoben. Auf die großen Dressurprüfungen müssen die Reitfans aber nun verzichten: „Es war ein zu großer Aufwand, an zwei Wochenenden so große Veranstaltungen aufzuziehen. Wir haben viele Helfer, aber können sie nicht überstrapazieren“, sagte Vorstandsmitglied Rüdiger Ernst. Zudem sei das Dressur-Wochenende nicht so gut besucht gewesen.

Ein paar Dressur-Wettbewerbe gibt es an dem langen Wochenende vom 14. zum 17. Mai noch, aber nur in den unteren Leistungsklassen. Dafür stehen nun fünf S-Springen auf dem Programm. Der Höhepunkt wird der Große Preis von Kirchhellen sein. Für das S**-Springen mit Stechen ist das Preisgeld auf 7500 Euro erhöht worden. Neu im Programm ist ein S*-Springen für



Freuen sich auf das Turnierwochenende in Kirchhellen: Rüdiger Ernst, Dirk Koehne Dieckmann, Gerald Dieckmann und Hubert Dieckmann (v.l.) mit seiner Stute Lyon, die im S-Springen starten kann.

RN-FOTO WEIHRACH

junge Reiter, die als Sichtungsprüfung zur Westfälischen und Deutschen Meisterschaft ausgeschrieben ist. Zudem garantieren ein S**-Zwei-Phasen-Springen, ein S*-Youngster-Springen und ein S*-Punktespringen hohes Niveau. Zahlreiche Spring- und Springpferdeprüfungen in den Klassen A bis M und die Wettbewerbe für die

jüngsten Reiter komplettieren das abwechslungsreiche Programm.

Über die Starter kann Hubertus Dieckmann noch nicht viel sagen: „Am gleichen Wochenende ist das Deutsche Derby in Hamburg. Da muss man sehen, wer dort teilnimmt.“ Dieckmann wird natürlich selber dabei sein. Auch Nationenpreis-Reiter

Markus Renzel, der bei den Ländlichen das Reiten gelernt hat, hat zugesagt. Die Qualität der Reiter in Westfalen und im Rheinland ist aber so groß, dass sich der Weg an den Lohbraucksweg sicher lohnen wird. Wenn das Wetter mitspielt, hoffen die Organisatoren, wieder die 5000 Zuschauer des Vorjahres zu erreichen. *weih*